



Liebe Mitglieder der DFG-VK Baden-Württemberg, in Zeiten, in denen so vieles um uns herum erodiert, brauchen wir ein starkes gemeinsames Zeichen für den Frieden. Genau deswegen unterstützen wir die Demo am 3. Oktober in Berlin – und besonders in Stuttgart.

Letztes Jahr hatten sich der Bundesverband und wir als Landesverband gegen eine Unterstützung der damaligen Demo entschieden. Unter anderem deshalb, weil die Initiator\*innen uns und viele andere Organisationen nicht an der Erstellung des Aufrufs und der Organisation haben teilhaben lassen.

Jetzt war das anders: Thomas Carl Schwoerer, Bundessprecher der DFG-VK, war von Anfang an aktiv an der Formulierung des Aufrufs und weiterer Demo-Grundsätze beteiligt. Und er hat sich auch die Zeit genommen, unsere Mitglieder aus Baden-Württemberg in einer Online-Diskussion über diesen Prozess zu informieren. Das Ergebnis: Eine klare Mehrheit der Teilnehmenden sprach sich dafür aus, dass wir diese Demo unterstützen. Wenn wir das tun – dann auch richtig. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass die Demo in Stuttgart so groß, so laut und so wirksam wird, wie sie nur werden kann. Mobilisiert, wo immer es geht – wir zählen auf euch und sehen uns im DFG-VK-Block!

Den Aufruf für den 3. Oktober findet Ihr auf der übernächsten Seite. Eine interessante Lektüre dieser Südwest-Kontakte wünscht Euch  
*Jonas Fehrenbach*

## DFG-VK-Landesverband

# Bericht von der Landesmitgliederversammlung

## Rückblick – Einblick – Ausblick

Bei bestem Sommerwetter traf sich der DFG-VK-Landesverband Baden-Württemberg am 28. Juni im Clara-Zetkin-Haus in Stuttgart zu seiner Landesmitgliederversammlung. Mit Friedensliedern von Theo Ziegler, Kaffee und Brezeln begann ein Tag des intensiven Austauschs und der strategischen Weichenstellungen.

**Rückblick auf zwei bewegte Jahre:** Der Landesvorsitzende Klaus Pfisterer eröffnete die Versammlung mit der Vorstellung des Rechenschaftsberichts. Er blickte zurück auf zwei Jahre, in denen die Friedensbewegung und die DFG-VK vor großen Herausforderungen standen. Die politische Zeitenwende, zunehmende Aufrüstung und geopolitische Spannungen stellen pazifistische Organisationen wie unsere auf eine harte Probe.

Umso mehr würdigte Pfisterer das Engagement unserer Mitglieder, die sich unermüdlich für Frieden eingesetzt haben. Besonders hervorzuheben ist die jährliche Vergabe des Ulli-Thiel-Friedenspreises, der von Ruth Scheel für die DFG-VK Baden-Württemberg federführend betreut wird. In diesem Jahr wurden so viele Beiträge eingereicht wie noch nie zuvor (50). Die feierliche Verleihung findet am 11. Juli in Karlsruhe statt. Teilnehmende Schulen erhalten zudem das Angebot, dass wir unsere friedenspolitische Bildungsarbeit direkt vor Ort vorstellen.

**Aktuelle Arbeitsschwerpunkte:** Ein weiterer Fokus lag auf unseren Protesten gegen die fortschreitende Militarisierung der Gesellschaft. Hier sind besonders unsere Proteste gegen den Tag der Bundeswehr und den Veteranentag zu erwähnen. Zunehmend gefragt ist auch wieder unsere Beratung zur Kriegsdienstverweigerung. Die aktuelle politische Lage hat dazu geführt, dass wir täglich Anfragen von Reservistinnen, Soldatinnen und Ungedienten erhalten, die sich weigern möchten, an militärischen Einsätzen teilzunehmen. Besonders auffällig: Während in den vergangenen Jahren vor allem Reservist\*innen unsere Hilfe such-



ten, wenden sich nun vermehrt Ungediente an uns. Diesem wachsenden Bedarf begegnen wir mit dem gezielten Ausbau unseres Beratungsnetzwerks im Land.

**Finanzen:** Finanzvorstand Thomas Schild-Dona stellte im Anschluss den soliden Finanzbericht für die Jahre 2023 und 2024 vor. Die Mitgliederversammlung entlastete daraufhin einstimmig den Landesvorstand sowie den Finanzvorstand.

**Arbeitsgruppen:** In mehreren Arbeitsgruppen wurde anschließend zu den Themen Zeitenwende/Aufrüstung, Wehrpflicht und Bündnisarbeit intensiv gearbeitet. Nach einer Mittagspause mit Gesprächen in kleiner Runde wurden die Diskussionen bis zum Kaffee fortgeführt. Die Arbeitsgruppen präsentierten ihre Ergebnisse anschließend im Plenum, wo sie lebhaft diskutiert und weitergedacht wurden.

### Dank an Anete Wellhöfer:

Nach dem Mittagessen und vor dem Gruppenfoto war es Zeit, sich bei unserer ehemaligen Landesgeschäftsführerin Anete Wellhöfer zu bedanken. Zwei Jahre lang leitete sie die Geschicke des Landesverbandes Baden-Württemberg mit tollem Einsatz und großer Energie. Es wird wohl kein Mitglied geben, das Anete nicht vermissen wird. Zum Dank bekam sie ein Foto ihrer Panzerbesteigung anlässlich des Tages der Bundeswehr. Vielen lieben Dank, Anete und nur das Beste für deine Zukunft!

**Wahlen des Vorstands:** Zum Abschluss der Versammlung fanden Wahlen statt, bei denen der bisherige Landesvorstand (Vorsitzender Klaus Pfisterer, stellvertretender Vorsitzender Stefan Philipp, Kassierer Thomas Schild-Dona) in seinem Amt bestätigt wurde. Ein starkes Zeichen der Kontinuität und des Vertrauens in die gemeinsame Arbeit.

**Fazit/Ausblick:** Was nehmen wir mit? Dass es gut tut, sich persönlich zu begegnen und gemeinsam Strategien gegen die zunehmende Militarisierung zu entwickeln. Dass viele von uns nicht geglaubt hätten, dass wir noch einmal vor solchen Herausforderungen stehen würden. Und dass wir fest entschlossen sind, weiter für eine friedlichere Welt zu arbeiten – Schritt für Schritt, Begegnung für Begegnung.



## Langjährige Mitglieder im DFG-VK-Landesverband

Wir beglückwünschen folgende Mitglieder, die dem Verband so lange die Treue gehalten haben (August - Oktober):

**70 Jahre**  
Hans Rettig

**55 Jahre**  
Werner Frasch  
Eberhard Röhm  
Gottfried Ohnmacht-Neugebauer

**50 Jahre**  
Dieter Bauer  
Frieder Zirkler  
Michael Vollendorff  
Wolfgang Bosch  
Stefan Wommer  
Bernd Heidt  
Walter Vituschek  
Manfred Beier  
Robert Kunc  
Titus Simon  
Winfried Cordi

**45 Jahre**  
Franz Josef Klüber  
Monika Williamson  
Martin Schindler  
Andreas Just  
Martin Bulling  
Ralph Lang

**40 Jahre**  
Michael Rappich  
Michael Föst

**35 Jahre**  
Markus Kiefer  
Oliver Schindelbeck  
Hermann Theisen

**15 Jahre**  
Manfred Stern  
Rainer Schmid  
Julia Schatke

**10 Jahre**  
Stefan Michel  
Michael Femmer  
Peter Lemke

Die **SÜDWEST-KONTAKTE** sind die Informationsbeilage zur „ZivilCourage“ für alle Mitglieder des DFG-VK-Landesverbandes Baden-Württemberg. Herausgegeben werden sie vom Landesvorstand Baden-Württemberg, Arndtstraße 31, 70197 Stuttgart; Telefon 0176-56056618, E-Mail: ba-wue@dfg-vk.de

## Antimilitarismus

# Protest gegen den „Tag der Veteranen“

## Aktionstag in Karlsruhe und Kundgebung in Mannheim

**A**m 15. Juni, dem erstmals begangenen Tag der Veteranen, setzte die DFG-VK Baden-Württemberg gemeinsam mit zahlreichen Bündnispartner\*innen ein deutliches Zeichen gegen die zunehmende Militarisierung der Gesellschaft.

Während in Mannheim durch die Stadt Veteranen empfangen und offiziell geehrt wurden, stellten wir uns dieser Form staatlicher Kriegserinnerung mit einer Protestkundgebung und anschließender Demonstration entgegen. In Karlsruhe organisierten wir gemeinsam mit einem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis einen friedenspolitischen Aktionstag, der eine klare antimilitaristische Alternative zur offiziellen Ehrungskultur darstellte.

Bereits im Vorfeld wurde bekannt, dass der Reservistenverband in Karlsruhe eine Veranstaltung zum Tag der Veteranen plante. Auch wenn unklar blieb, ob dies eine zentrale Landesveranstaltung sein sollte, sah das Vorhaben öffentlichkeitswirksam aus – weshalb wir Karlsruhe als Ort unseres landesweiten Gegenprotests wählten.

Wir meldeten unseren Aktionstag frühzeitig an, entwickelten ein breites Bündnis und öffentliches Gegenprogramm – und nehmen an, dass aufgrund unseres entschlossenen Protests die geplante Veteranenveranstaltung vollständig abgesagt wurde. Wir sehen das als Erfolg für das Bündnis aus Anti-militarist\*innen.

Gemeinsam mit der DFG-VK Karlsruhe, DFG-VK Stuttgart, der NGG, ver.di, dem DGB Karlsruhe-Stadt und -Land, der Interventionistischen Linken (IL), feministischen Initiativen, antifaschistischen Gruppen und vielen weiteren Organisationen organisierten wir ein kreatives und entschlossenes Programm gegen Krieg und Militarisierung – unter dem Motto:

Die Ausstellung „Die Fratze des Krieges“ zeigte eindrücklich gemalte Bilder, die die Grausamkeit des Krieges thematisierten.

Zeltlandschaften machten erlebbar, wie sich ein „Kriegs-Land Baden-Württemberg“ von einem möglichen „Friedens-Land“ unterscheiden könnte.

Eine feierliche Ordensverleihung würdigte nicht Soldatinnen, sondern Kriegsdienstverweigerinnen und Kriegsgegner\*innen – ein klares Zeichen gegen Gehorsamskultur. Redebeiträge von u.a. Tobias Pflüger (IMI) und Elwis Capece (NGG) unterstrichen die politischen Hintergründe. Die Taurus-Piñata-Aktion mit dem Motto „Bonbons statt Bomben“ parodierte auf kreative Weise die deutsche Aufrüstungspolitik.



Der DFG-VK-Friedensbus brachte eine große aufblasbare Friedensfigur mit zerbrochenem Gewehr auf den Schlossplatz – ein unübersehbares Symbol für unsere Forderung: Friedensfähigkeit statt Kriegstüchtigkeit.

Trotz schlechter Wetterprognosen und eines verkürzten Zeitplans kamen über den Tag verteilt rund 300 Menschen auf den Schlossplatz – um gemeinsam mit uns ein sichtbares Zeichen gegen Militarisierung und Kriegspolitik zu setzen.

Während in Karlsruhe der Aktionstag lief, organisierte die Stadt Mannheim gemeinsam mit dem Reservistenverband einen offiziellen Empfang für 200 Veteranen im historischen Zeughaus – ehemals Kaserne und Waffenkammer, heute Teil der Reiss-Engelhorn-Museen.

Ein kurzfristig entstandenes Bündnis aus DFG-VK, Interventionistischer Linker (IL), Initiative Soziale Kämpfe (ISK) und Die Linke rief zur Gegenkundgebung mit anschließender Demonstration auf.

Rund 100 Teilnehmende versammelten sich auf dem Toulonplatz gegenüber dem Zeughaus. In mehreren Redebeiträgen wurde die Militarisierung deutlich kritisiert. Die DFG-VK verlieh auch hier symbolisch Buttons als Kriegsdienstverweigerungs- „Orden“, die auf große Zustimmung stießen.

Ein zentrales Element des Protests war das 22 Meter lange Banner der IL mit der Aufschrift „Verweigern. Desertieren. Sabotieren.“ Das Banner wurde vor dem Zeughaus entrollt und später durch die Innenstadt getragen – als unübersehbares Statement gegen die Normalisierung

des Kriegs. Es richtete sich klar an die Veranstalter\*innen im Inneren des Zeughauses: Nicht alle akzeptieren diesen Kurs – es gibt Widerstand, und er wird lauter.

Trotz eines massiven Wolkenbruchs zog die Demonstration entschlossen durch die Mannheimer Innenstadt – vom Zeughaus über den Marktplatz bis zum Paradeplatz, wo die Abschlusskundgebung stattfand.

Der sogenannte Tag der Veteranen ist Teil einer größeren politischen Strategie: Die Gesellschaft soll auf Aufrüstung und Krieg vorbereitet werden – kulturell, psychologisch und strukturell. Der Veteranentag ist dabei nur ein Baustein in einem Mosaik aus Wehrpflichtdebatte, 100-Mill. karpadamaligenCarl -Sondervermögen und medialem Heldendiskurs.

Aufruf zur bundesweiten Demonstration in Berlin und Stuttgart am 3.10.2025

## Nie wieder kriegstüchtig! Stehen wir auf für Frieden!

Wir sagen Nein zu allen Kriegen und lehnen die gefährliche Hochrüstung ab. Die Umsetzung des Fünf-Prozent-Ziels würde bedeuten, dass fast jeder zweite Euro aus dem Bundeshaushalt in Militär und kriegsrelevante Infrastruktur fließt. Die Hochrüstung führt zu massiver Verschuldung, drastischem Sozialabbau und der Militarisierung der Gesellschaft. Dies geht insbesondere auf Kosten der Kinder und Jugendlichen, der Alten und Kranken sowie der arbeitenden Menschen. Die Hochrüstung blockiert zudem den Kampf gegen die Klimakatastrophe, Umweltkrisen und weltweite Armut. Die Politik der Konfrontation setzt unsere Sicherheit aufs Spiel, statt sie zu gewährleisten. Waffenexporte und Eskalationspolitik verschärfen Kriege und Krisen und verlängern sie. Nicht die Kriegstüchtigkeit Deutschlands ist unser Ziel, sondern seine Dialogfähigkeit und seine Bereitschaft zur Abrüstung.

Wir fordern von der Bundesregierung:

- Stopp des Hochrüstungskurses. Stattdessen Abrüstung für Soziales, Klima und Entwicklung.
- Keine Stationierung von US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland. Entschlossenen Einsatz für ein Europa ohne Mittelstreckenwaffen.
- Nein zur Wehrpflicht.
- Stopp der Militarisierung der Gesellschaft. Keine Unterordnung von Gesundheitswesen, Bildung und Wissenschaft unter Kriegstüchtigkeit.
- Asyl für Menschen, die sich dem Krieg verweigern und von Krieg bedroht sind.
- Diplomatisches Engagement für ein schnelles Ende der Kriege in Europa und im Nahen und Mittleren Osten.
- Die Bundesregierung darf sich nicht weiter mitschuldig machen an einer von immer mehr Staaten und Organisationen als Völkermord klassifizierten Kriegsführung im Gazastreifen. Sie muss alles tun, damit der Krieg, die Vertreibung der Palästinenserinnen und Palästinenser und der Einsatz von Hunger als Waffe umgehend beendet werden.
- Beitritt zum Atomwaffenverbotsvertrag.

Unsere Proteste in Karlsruhe und Mannheim haben klar gezeigt: Es gibt Widerstand – organisiert, kreativ und entschlossen. Aber wir wissen auch: Das war erst der Anfang.

Als pazifistische und antimilitaristische Organisationen liegt noch viel Arbeit vor uns. Wir müssen der Kriegstreiberei, der Aufrüstung und dem gefährlichen Irrglauben, Konflikte mit Gewalt lösen zu können, klar und offensiv entgegenzutreten – in Baden-Württemberg, in Deutschland und letztlich weltweit.

Denn wer eine Zukunft will, kann sie nicht auf Gewalt bauen. Unsere Antwort heißt: Abrüstung, Solidarität, Gerechtigkeit und zivile Konfliktlösung. Und dafür kämpfen wir – gemeinsam. Danke an alle beteiligten Organisationen.

Unsere Vision bleibt eine Welt ohne Atomwaffen und Krieg. Wir fordern gemäß der UN-Charta, auf die Anwendung und Androhung von Gewalt in den internationalen Beziehungen zu verzichten. Es braucht die Stärke des Rechts und nicht das Recht des Stärkeren.

Wir lehnen alle Kriege ab. Wir trauern um alle Opfer von Kriegen und Gewalt und verurteilen alle Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

Wir wollen:

- Diplomatische Initiativen. Nur Verhandlungen und Abrüstung schaffen Sicherheit.
- Eine neue Entspannungspolitik für Europa, die die Friedens- und Sicherheitsinteressen aller Beteiligten berücksichtigt.
- Politische Konfliktlösungen, Friedenslogik und eine Kultur des Friedens.

Frieden braucht die Verteidigung der Demokratie und das Engagement jedes Einzelnen. Frieden braucht Bewegung.

**Frieden ist die Grundlage für ein gutes Leben künftiger Generationen. Deswegen demonstrieren wir am 3. Oktober in Berlin und Stuttgart!**

Rassismus, Antisemitismus, Faschismus und alle Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit lehnen wir ab. Deshalb gibt es keine Zusammenarbeit mit rechtsextremen und demokratiefeindlichen Kräften. Diese können auch nicht Teil unseres Bündnisses sein. Wir bitten, auf Parteilinien zu verzichten. Einverstanden sind wir mit Transparenten und Schildern (auch mit Parteilogo), die Inhalt und Zielen der Demonstration entsprechen.

**Vorbereitungskreis: Nie wieder kriegstüchtig! Stehen wir auf für Frieden.** Dieses Bündnis ist entstanden aus der Initiative „Nie wieder Krieg – Die Waffen nieder!“ und einem Aktionsbündnis innerhalb der Friedensbewegung, an dem u.a. ICAN, DFG-VK, IPPNW, Netzwerk Friedenskooperative, Ohne Rüstung Leben und pax christi beteiligt sind. Wir wollen zwei bundesweite Demonstrationen zeitgleich in Berlin und Stuttgart durchführen, die die verschiedenen Flügel der Friedensbewegung gemeinsam repräsentieren.

## Neue DFG-VK-Gruppe Heidenheim

Die Friedensgruppe Heidenheim hat sich Ende Mai der DFG-VK angeschlossen und eine Ortsgruppe im Landkreis Heidenheim gegründet. Dabei bleibt die 1981 gegründete Friedensgruppe politisch, religiös und finanziell unabhängig. Sie beschließt, sich umzubenennen in Friedensgruppe Heidenheim/Ortsgruppe DFG-VK und die bisherige Friedensarbeit in Übereinstimmung mit der Satzung der DFG-VK fortzuführen. Die Friedensgruppe bleibt offen für alle Interessierten und lädt Mitglieder und Nicht-Mitglieder zur Mitarbeit ein.

Nachdem Hans Bernhard als langjähriger Sprecher der Gruppe dieses Amt mit Zustimmung der Gruppenmitglieder an Jutta Dorsch zum Jahresbeginn übergeben hatte, wurde sie zur Vorsitzenden gewählt. Als Kassenwart hat sich Hans Fischer zur Verfügung gestellt und wurde gewählt. Begleitet wurde die Sitzung von Klaus Pfisterer, dem Vorsitzenden des DFG-VK-Landesverbandes.

Als Friedensgruppe wollen wir weiterhin regelmäßig zu bestimmten Anlässen in Heidenheim präsent bleiben: Zum Friedenstag am den 8. Mai, zum Flaggentag der Majors for Peace am 8. Juli, zum Hiroshimatag am 6. August, den Abendgedanken im Brenzpark, sowie zu aktuellen Anlässen.

Wir schließen uns der Grundsatzklärung der DFG-VK an, nach der jeder Krieg ein Verbrechen an der Menschheit ist. Wir setzen uns v.a. ein: Für das Recht auf KDV; wir protestieren gegen Krieg und deutsche Kriegsbeilegung; wir propagieren Abrüstung mit dem Ziel der Entmilitarisierung; wir protestieren gegen Rekrutierungsmaßnahmen an Schulen; wir arbeiten international mit dem Ziel, Alternativen zur militärischen Gewalt zu entwickeln.



Die Gruppe trifft sich regelmäßig am 4. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Bürgerhaus, Hintere Gasse 60.

## Adressenliste

### DFG-VK-Gruppe

#### Bodensee-Oberschwaben

Bernd Wipper, Maurus-Betz-Str. 12,  
88662 Überlingen; 07551-3085066  
doc.b.wipper@t-online.de

### DFG-VK-Gruppe Freiburg

Postfach 5261, 79019 Freiburg  
Treffen: Büro im Friedenszentrum,  
Stühlinger Str. 7, 79106 Freiburg i. Br.  
Tel.: 0761-7678089  
freiburg@dfg-vk.de  
freiburg.dfg-vk.de

### DFG-VK-Gruppe Heidelberg

c/o Kai-Uwe Dosch, Hohegasse 1,  
69181 Leimen; Tel.: 01525-6907676  
heidelberg@dfg-vk.de

### DFG-VK-Gruppe Karlsruhe

c/o Sonnhild Thiel, Alberichstraße 9,  
76185 Karlsruhe; Tel.: 0721-552270  
dfg-vk.karlsruhe@posteo.de  
karlsruhe.dfg-vk.de

### DFG-VK-Gruppe Ludwigsburg

c/o Wolfram Scheffbuch, Oberdorf-  
straße 9, 74366 Kirchheim am Neckar  
Tel.: 07143-94668, Mobil: 0173-7397214  
ludwigsburg@dfg-vk.de

### DFG-VK-Gruppe

#### Mannheim-Ludwigshafen

c/o Friedensbüro Mannheim, Speyerer  
Str. 14, 68163 Mannheim  
Tel.: 0176-50218312 (Otto Reger)  
mannheim@dfg-vk.de  
mannheim.dfg-vk.de

### DFG-VK-Gruppe Mittelbaden

c/o Wolfgang Eberhardt, Mörikestraße 6,  
77654 Offenburg; Tel.: 0781-53669  
mittelbaden@dfg-vk.de

### DFG-VK-Gruppe Neckar-Fils

c/o Jürgen Flicker, Hauptstraße 46,  
73275 Ohmden, Tel.: 07023-2728  
jbfli@t-online.de

### DFG-VK-Gruppe Stuttgart

Arndtstr. 31, 70197 Stuttgart  
stuttgart@dfg-vk.de; stuttgart.dfg-vk.de  
jeden 3. Dienstag im Monat Gruppen-  
treffen um 19 Uhr in der Arndtstr. 31

### DFG-VK-Gruppe Tübingen

c/o Informationsstelle Militarisierung  
(IMI e.V.), Hechingerstr. 203, 72072 Tü-  
bingen; Tel.: 07071-791703; tuebingen@  
dfg-vk.de; www.imi-online.de

### DFG-VK-Gruppe Pforzheim

c/o Christof Grosse, Brettener Str. 41,  
75181 Pforzheim; Tel.: 07231-358765

### DFG-VK-Gruppe Ulm/Neu-Ulm

c/o Markus Kiefer, Otto-Lilienthal-  
Weg 65, 89075 Ulm;  
Tel.: 0731-40300388; ulm@dfg-vk.de

### DFG-VK-Gruppe/FI Heidenheim

c/o Jutta Dorsch; Tel.: 07321-51447  
jutta.dorsch@t-online.de  
Gruppentreffen: 4. Dienstag im Monat  
um 19 Uhr im Bürgerhaus,  
Hintere Gasse 60, 89522 Heidenheim

### DFG-VK-Landesverband BaWü

Arndtstraße 31, 70197 Stuttgart  
Tel.: 0176-56056618  
eMail: ba-wue@dfg-vk.de  
Internet: bawue.dfg-vk.de  
Facebook: <https://www.facebook.com/groups/DFG.bawue/>  
Instagram: friedensgesellschaft.bawue

## Ulli-Thiel-Friedenspreis

# „Nichts weismachen lassen und nicht schwarz sehen“

## Gewerbliche Schule Schwäbisch Hall erhielt Friedenspreis 2025

Der „Ulli-Thiel-Friedenspreis“ für Schüler:innen in Baden-Württemberg erfreute sich zum sechsten Mal in Folge großer Beliebtheit und stärkt die Friedensbildung an Schulen. Das wurde bei der Preisverleihung am 11. Juli im Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe deutlich. Aus allen Schularten kamen insgesamt 50 Einsendungen. Dieses Jahr wurden insgesamt 13 Beiträge ausgezeichnet, darunter vielfältige kreative Arbeiten, die von hohem Engagement zeugen, so dass die Jury eine herausfordernde Aufgabe hatte.

Den mit 500 Euro dotierten ersten Preis erhielt die Gewerbliche Schule Schwäbisch Hall. Die Schüler:innen der Klasse AVD3 Vorqualifizierung Arbeit und Beruf gestalteten einen Frie-



dens-Kalender. „Ich bin die Taube, die ihr Nest verlassen hat und zum Frieden geflogen ist“, beschrieb ein Schüler aus Afghanistan seine Holzstift-Zeichnung einer Taube, die aus einer offenen Hand der Sonne entgegenfliegt. Und ein Schüler aus der Ukraine malte mit Bleistift seine Metapher eines Handschlags, der eine Brücke zum Frieden wird. Die Klasse besteht aus jungen Männern aus acht verschiedenen Nationen. Jeder Monat wurde von einem anderen Schüler künstlerisch mit verschiedenen Techniken gestaltet und mit einem Text zu seinen persönlichen Gedanken zum Thema Frieden versehen. Der Kalender wurde in einer kleinen Auflage gedruckt und in der Schule an vielen Stellen aufgehängt. Mit großer Freude nahmen die Schüler aus Schwäbisch Hall und ihr Lehrer Stefan Hartelt, der schon seit mehreren Jahren Arbeiten zum Ulli-Thiel-Friedenspreis einreicht, den Preis entgegen.

Den ersten Preis in der Kategorie Kunst erhielt Jule Hambrecht vom Schlossgymnasium Künzelsau für ihr plastisches Kunstwerk unserer zerstörten in Scherben liegenden Welt und der dazugehörigen Bildbeschreibung, die davon spricht, wo Menschen trotz allem Hoffnung finden. In der Kategorie Literatur ging der erste Preis an Lia Poth vom Heisenberg-Gymnasium in Bruchsal. Sie hat sich in einem Poetry-Slam Gedanken dazu gemacht, dass Frieden nicht durch Waffen, sondern durch Kommunikation und Haltung erreicht werden kann. In der in diesem Jahr neu definierten Kategorie Schulprojekte erhielt die Verbundschule Neckarsulm den ersten Preis.

Die Schüler\*innen haben ein Buch vom Frieden erdacht, das Stimmen zum Frieden aus der Schüler- und Lehrerschaft, aber auch aus der Politik, darunter von Landesbildungsministerin Theresa Schopper und Bundeskanzler Friedrich Merz, versammelt. Das Buch wird auf einem eigens dafür hergestellten Olivenholztisch im Eingangsbereich der Schule ausgestellt. Zwei Grundschulen aus Stuttgart teilen sich den Grundschulpreis: Die Falkert-Grundschule hat ein herausragendes Theaterstück nach dem Bilderbuch „Das Sonnenblumenschwert“ eingereicht, die Wilhelm-Hauff-Grundschule eine Collage aus 40 Einzelarbeiten, die am Haupteingang des Schulgebäudes angebracht wurde.

Weitere Auszeichnungen gingen an das Schlossgymnasium Künzelsau, das Heisenberg-Gymnasium Bruchsal, das Gymnasium Karlsruhe Neureut, die Lindenrainschule Ebhausen, die Schule beim Jakobsweg der Paulinenpflege in Winnenden und das Nellenburg-Gymnasium in Stockach. Auch sieben Anerkennungspreise und zwei Buchpreise wurden vergeben. Alle anderen Teilnehmer:innen erhielten eine Urkunde.

Prälatin Heide Reinhard von der Evangelischen Landeskirche in Baden, eine der mitveranstaltenden Organisationen des Ulli-Thiel-Friedenspreises, hielt die Laudatio. Sie zeigte sich beeindruckt von der Vielfalt und der Kreativität der eingereichten Arbeiten und dem Mut der Schüler\*innen, mit ihren Werken beherzt für den Frieden einzutreten. Sonnhild Thiel, Ehefrau des verstorbenen Namensgebers des Preises, betonte in ihrer Rede die Hoffnung, die die Preisträger\*innen ausstrahlen, und ermutigte sie: „Lasst euch nichts weismachen und seht nicht schwarz. Achtet auf die Grautöne, füllt diese mit Farbe, denn das Leben ist bunt und Leben heißt hoffen. Ihr habt euer Leben vor euch und ihr wollt leben. Das macht mir Mut, dafür danke ich euch.“

Die neue Ausschreibung für den Wettbewerb 2025/26 startet am Weltfriedenstag, 21. September. (<https://www.ulli-thiel-friedenspreis.de>)

Zum Hintergrund: Der Preis wird von der Evangelischen Landeskirche in Baden, der DFG-VK Baden-Württemberg, der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), pax an! – Werkstatt für Pazifismus, Friedenspädagogik und Völkerverständigung, der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und pax christi Freiburg und Rottenburg-Stuttgart ausgelobt.

Ulli Thiel (1943 – 2014) war Sonderschullehrer, Friedensaktivist und Ideengeber der Menschenkette von Stuttgart nach Neu-Ulm 1983, der bislang größten Aktion der Friedensbewegung in Deutschland. Von ihm stammt der Spruch „Frieden schaffen ohne Waffen“, der zum Motto auch des Preises geworden ist.

*Ruth Scheel koordiniert für die DFG-VK federführend den Ulli-Thiel-Friedenspreis.*